



JAHRESPROGRAMM 2024

Kunstverein Melle
Engelgarten 31
49324 Melle

Geöffnet: Sa: 15:00 – 18:00 Uhr
So: 11:00 – 18:00 Uhr



Wir machen Kunst

Wie schon in den vergangenen Jahren wird es in den Oster-, Sommer- und Herbstferien ein buntes Kursprogramm für Kinder und Jugendliche geben, das von geschultem Personal in den Werkstatträumen am Engelgarten 31 durchgeführt wird. Die konkreten Programme und Termine werden über Flyer, unsere Homepage, auf Facebook und in der Tagespresse rechtzeitig veröffentlicht.

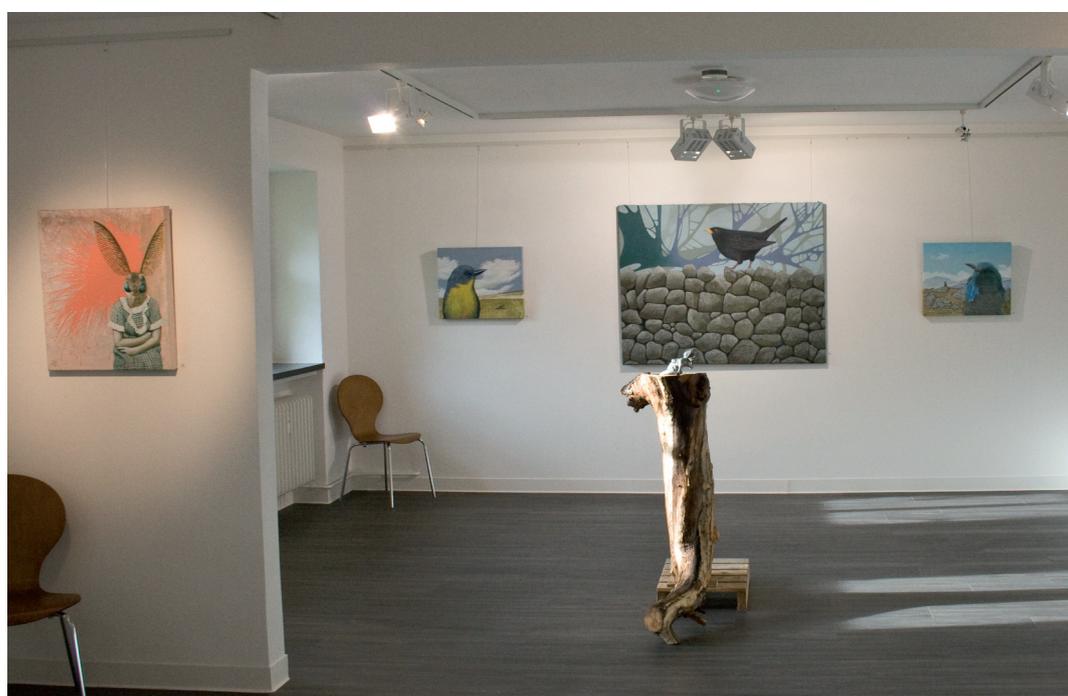
Auskünfte erteilt:

Renate Krägeloh: 05427-801080
oder per Mail: engelgarten@gmx.de

Auch 2024 beteiligt sich der Verein wieder an dem Sommerferienprogramm der Stadt, dem „Ferienpaß“, mit kreativen Angeboten in der Werkstatt; die Bewerbung läuft über das Programm der Stadt.

Wir sind in Vorbereitung für Erwachsenenkurse. Genaue Termine und Informationen erfolgen gesondert.

Zum Abschluss der Mitgliederausstellung, am 23. Juni, gibt es wieder ein Sommerfest im Engelgarten und im September ist eine Museumsfahrt nach Brühl, ins Max Ernst Museum, geplant.



Beitrittserklärung

Ich/wir möchte/n dem Verein zur Förderung von Kunst und Kultur in Melle e.V. beitreten.

Jahresbeitrag:

Einzelperson: 40.- €, ermäßigt: 30.- €; Familien/Ehepaare: 70.- €; ermäßigt: 55.- €

Name/n _____

Vorname/n _____

Straße _____

PLZ, Ort _____ Telefon _____

Datum, Unterschrift _____ Jahresbeitrag _____

Ermächtigung zum Bankeinzug

IBAN: _____ BIC: _____

Kontoinhaber _____

Datum _____ Unterschrift _____

2. Februar – 10. März 2024

Peter de Jonge

Raum für Geschichten

Peter de Jonge (*1953, Breda, Niederlande) zeigt in seinen Kunstwerken eine grosse Vielfalt an gewählten Materialien und Techniken.

Inhaltlich knüpft sein Werk an die holländische Tradition der Genremalerei des 17. Jahrhunderts an.

Er untersucht in seinen Bildern die Beziehungen der Menschen untereinander und verbildlicht die unterschiedlichen Erfahrungen, die sie bei der Wahrnehmung der Realität machen.

Manchmal haben seine scheinbar realistischen Werke eine zweite abstrakte Ebene, die verschiedene Interpretationsmöglichkeiten zulässt und dadurch die Betrachtung der Bilder auch für längere Zeit spannend macht.



5. April – 6. Mai 2024

Inge Marion Petersen

Little Creatures



Inge Marion Petersen beschäftigt sich seit einigen Jahren mit den nahezu unerforschten Zwischenwelten, der Terra Incognita, und ihren vielfältigen hybriden Lebensformen. Sie erschafft ihre Kreaturen nicht nur auf dem Papier, sondern transformiert sie inzwischen auch in die Dreidimensionalität. Aktuell beschäftigt sie sich mit der Welt der Insekten. Dabei zeichnet sie nicht nur, sondern näht ihre Mischwesen und deren Verwandlungen aus über 120 Jahre altem handgewebtem Leinenstoff.

24. Mai – 23. Juni 2024

Mitgliederausstellung

Crossover

Mitgliederausstellung des Kunstvereins und Melleraner Bildhauer zu Gast in den Räumen des Kunstvereins und in der Alten Posthalterei.

Natürlich gibt es auch in diesem Jahr eine Mitgliederausstellung!

Angeregt durch das Kulturrat der Stadt Melle gibt es in diesem Jahr ein erweitertes gemeinsames Ausstellungsprojekt, das zeitgleich an zwei Orten, den Räumen des Kunstvereins und in der Alten Posthalterei stattfinden wird.

Neben künstlerischen Arbeiten von Mitgliedern aus dem Verein werden skulpturale Arbeiten von Melleraner Künstlern zu sehen sein. Wir sind sehr gespannt auf dieses Projekt, zu dem auch eine Broschüre erscheinen wird.



9. August – 22. September 2024

Tomasz Paczewski

Halten und Behalten



Tomasz Paczewski bezeichnet seine Bilder als „Geschichten ohne Handlung“. Der Maler und Grafiker lotet mit seinen Arbeiten den Raum zwischen Sehen und Wissen aus. Die Motive werden aus ihrer Geschichte herausgelöst. Er stellt sie in genau jenem Moment dar, in dem ein Zustand gerade vergeht, sich eine Handlung andeutet oder eine Figur aus der Anonymität einer Struktur heraus bildet. Die Gestalten in seinen Bildern scheinen in einem zufälligen und doch relevanten Moment angehalten zu sein.

Ergänzt werden diese Reihen um Bilder, die von der floralen Welt inspiriert sind. Diese Gemälde scheinen von naturbezogenen Motiven jedoch losgelöst zu sein und öffnen sich der abstrakten Malerei.

18. Oktober – 1. Dezember 2024

Gabriele Undine Meyer

Das Vergangene ist nicht vergangen



William Faulkner schrieb: „Die Vergangenheit ist niemals tot. Sie ist nicht einmal vergangen.“ Der Titel verweist auf Erinnerung als ein zentrales Motiv der Kunst von Gabriele Undine Meyer. So rufen Bearbeitungen gefundener Fotos das kollektive Gedächtnis auf. Installationen zu Meyers persönlicher Biografie verwandeln sich zu Erinnerungen an Kindheit allgemein. Die anonymen Toten der Corona Pandemie werden zeichnerisch imaginiert und in die Gesellschaft zurückgeholt. Im Dialog der Arbeiten miteinander und mit den Betrachter:innen können Bilder und Zeichen aus der Geschichte neue Deutungen erfahren. Die Vergangenheit wird nicht dem Vergessen preisgegeben, sondern die Arbeiten fragen, wie Geschichte in Gegenwart wirksam ist und auf Zukunft verweist.

